

# Alltag

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Was Mütter so mögen!



So wie dieser «junge Mann» überraschen hunderttausende von kleineren und grösseren Kindern ihre Mütter mit einem Blumenstrauss. Sicher hätte sich die Amerikanerin Ann Jarvis nicht träumen lassen, dass sich der von ihr 1908 lancierte Muttertag so lange halten und zudem über weite Teile der Welt ausbreiten würde.

**2. Maisonntag ist Muttertag. Zuerst schenkte man Müttern Nelken oder lange haltbare Topfpflanzen. Aber in den letzten Jahrzehnten ist auch die Blumenwelt grösser und vor allem bunter geworden. Deshalb stellt sich heute die Frage: Was mögen denn Mütter überhaupt? Eine kleine Umfrage zeigt, dass vor allem**

**die Zeit des Nullachtfünfzehn-Sträusschens vorbei ist.**

fi. Speziell müssen sie sein - und durften müssen sie. zudem soll sich auch der Strauss vom allzu Alltäglichen abheben. Dies zeigt eine von Fleurop-Geschäften durchgeführte kleine Umfrage unter Frauen, die zum Muttertag Blumen schenken oder erhalten.

Was heisst speziell? Damit sind offenbar Blumen gemeint, die zwar in unse-

ren Breitengraden wachsen, die aber - entgegen beispielsweise der Gerbera - nicht allzu sehr verbreitet und deshalb nicht alltäglich sind. Zudem sollten die Freudenspender möglichst nicht das ganze Jahr über erhältlich sein, sondern vielmehr die Saison, in der sie wachsen, repräsentieren.

Die Ergebnisse dieser Umfrage decken sich mit den im letzten Jahr an Muttertag gemachten Erfahrungen. Danach rangierten u.a. Rosen, Flieder, Schneeball, grosse Monalisa-Anemonen, Maiblumen (Maiariesli), Ringelblumen, Ranunkeln sowie Blütenzweige von Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen unter den Meistverlangten. Besonders beliebt waren zudem Blumen und Zweige, die dufteten; und farblich stand Weiss ganz oben auf der Beliebtheitskala. Nicht zuletzt zeigte sich, dass punkto Sträusse die locker gebundenen runden sowie die locker gebundenen gestuften am beliebtesten sind.

Apropos Blütenzweige: Um sich möglichst lange an ihnen erfreuen zu können, sollte man sie längs etwas einschneiden und in rund 40 Grad warmes Wasser stellen. Ausserdem sind die feinen Blüten von direkter Sonnenbestrahlung und Zugluft zu schützen!

## Lach' mal wieder!

In der Kaserne. Der Hauptmann brüllt: «Was fällt Ihnen denn ein, erst nach dem Zimmerverlesen in die Kaserne zu kommen?»

«Ich war bei einem Mädchen, Herr Hauptmann!»

«Erst kommt der Dienst und dann die Mädchen!»

«Es war ja ein Dienstmädchen, Herr Hauptmann!»

## Spruch des Monats

Israel ist vielleicht das einzige Land, in dem die Wehrunfähigen Atteste fälschen, um in die Armee aufgenommen zu werden.

Peter Watford